

Evakuierung von 170 Fahrgästen aus einem Zug bei Pöcking am 13.07.2008

Am Sonntag gegen Mittag war eine Person vor den durchfahrenden Regionalzug gesprungen, der Mann wurde dabei tödlich verletzt. Trotz einer sofort eingeleiteten Notbremsung kam der in Richtung Tutzing fahrende Regionalzug erst ca. 200 Meter nach dem Bahnsteig zum Stehen. Da ein Aussteigen auf freier Strecke für die etwa 170 Passagiere zu gefährlich war, entschloß man sich die Fahrgäste in eine S-Bahn umsteigen zu lassen. Die Feuerwehren Pöcking und Starnberg die mit 40 Kräften zur Unterstützung anrückten, brachten auf speziellen Schienenwagen benötigtes Material zur Einsatzstelle und bauten aus einem Gerüst eine Rampe um den Passagieren des Zuges ein gefahrloses Umsteigen in die bereitgestellte S-Bahn zu ermöglichen. Die Reisenden wurden dabei teilweise von der Feuerwehr unterstützt, weil sich auch gehbehinderte Personen und Kinder unter ihnen befanden. Gegen 14:20 Uhr war die Evakuierung abgeschlossen. Die Fahrgäste die fast zwei Stunden in dem Zug bleiben mussten wurden von Kriseninterventionsteams von den Organisationen Malteser, BRK und Johaniter aus Starnberg, Gröbenzell und Weilheim die mit 10 Kräften vor Ort waren betreut. Zwei Rettungswagen des BRK und ein Notarzt standen ebenfalls bereit. Die Bahnstrecke war zwischen Starnberg und Tutzing über mehrere Stunden komplett gesperrt. Die Bundespolizei hat die Ermittlungen aufgenommen.

Text: KfV Starnberg

Fotos: © H.Müller

